



- c) Auskünfte über die politische Lage. Die Botschaft wird speziell in kritischen Tagen sehr oft angefragt, ob man das Land verlassen soll oder nicht. Es ist Sache des Einzelnen, diese Frage zu entscheiden und für die getroffene Entscheidung die Verantwortung zu übernehmen. Die Botschaft soll dagegen über die ihr zur Verfügung stehenden Informationen objektiv Auskunft geben und wird - sollte die Lage wirklich kritisch werden - insbesondere junge und unerfahrene Leute darauf aufmerksam machen, dass es weder in ihrem noch im Interesse der Israeli liegt, wenn in einer Panikstimmung plötzlich tausende von heimkehrwilligen Ausländern Flugplätze und Hafenanlagen belagern.
- d) Organisation der Ausreise von Schweizern. Kurz vor Ausbruch des 6-Tage-Krieges 1967 organisierte die Swissair Sonderflüge von Tel-Aviv nach Zürich, da der gewöhnliche Linienverkehr die gesteigerte Nachfrage nach Plätzen nicht mehr befriedigen konnte. Sollte sich eine derartige Massnahme erneut als notwendig erweisen, wäre der Swissair nahezu legen, die zur Verfügung stehenden Plätze in erster Linie für Schweizer zu reservieren, auch wenn diese nicht in der Lage wären, die Flugbillette bar zu bezahlen. Die Botschaft kann selbstverständlich schon jetzt provisorisch prüfen, ob allenfalls andere Möglichkeiten\*in Frage kämen (Evakuation per Schiff, mit andern Gesellschaften, etc.).
- \*zur Ausreise
- e) Die Botschaft wird prüfen, inwieweit Vorsorgen zu treffen sind, damit das Botschaftspersonal gegebenenfalls einige Tage im Kanzleigebäude ausharren kann (Luftschuttkeller mit Notausgang, Notvorrat, etc.).

- 3 -

- f) Es ist damit zu rechnen, dass bei einem Kriegsausbruch freiwillige schweizerische Helfer nach Israel reisen. In diesem Fall wäre zu prüfen, ob die israelischen Behörden darauf aufmerksam zu machen sind, dass Schweizer, die fremden Kriegsdienst leisten, straffällig werden. Freiwillige Helfer sollten nicht an der Front eingesetzt werden.
- g) Eine ständige Verbindung mit Bern ist gerade im Kriegsfall äusserst wichtig. Sollten die Apparate der Botschaft ausfallen (Radio, Telex) wäre zu versuchen, Meldungen über eine andere Vertretung (amerikanische, englische, französische Botschaft) nach Bern weiterzugeben.



Kopien an:

- Schweizerische Botschaft, Tel-Aviv, mit unserer Notiz vom 23. September 1971, z. Kenntnisnahme
- Herrn Dr. M. Leippert z. Kenntnisnahme
- Herrn M. Kissling z. Kenntnisnahme

Ba -6. Okt. 71 1.0

Ba -4. Okt. 71 1.5